

<b>Zeitschrift:</b>	Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen
<b>Herausgeber:</b>	Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere
<b>Band:</b>	27 (1954)
<b>Heft:</b>	8
<b>Register:</b>	Neue Funkerblitzträger der Übermittlungstruppen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

In den Notzeiten hat jeder Mensch seine privaten Eigentümlichkeiten abzulegen. Er gehört nicht mehr sich allein, sondern der Gemeinschaft. Jeder ist auf jeden angewiesen. Menschliche Antipathie des einen zum anderen kann beiden das Leben kosten. Kinder sind unsere und des Vaterlandes Zukunft. In allen Lagen haben sie den unbedingten Vorzug. Die Rettung eines Kindes rechtfertigt den Tod des erwachsenen Retters. Ungehorsam ist lebensgefährlich, unüberlegte Auflehnung gegen die verfügten Anordnungen muss teuer bezahlt werden. Befolgung und Innehaltung der Ordnung und Zucht sind Lebenserhaltung. Achtung vor Gesetz und Leben bedeuten unsern nationalen Stolz.

## Neue Funkerblitzträger der Übermittlungstruppen

Wm. Schneider Alfred, 22  
 Kpl. Hofer Walter, 32  
 Pi. Pillonel Jean, 30  
 Pi. Horst Peter, 31  
 Pi. Renold Werner, 31  
 Pi. Zermatten Amédée, 31  
 Pi. Jecklin Willy, 32  
 Pi. Vuilleumier Lucien, 32  
 Pi. Byland Friedrich, 33  
 Pi. Hartmann Hansruedi, 33  
 Pi. Spittler Hugo, 33  
 Pi. Zehnder Hansruedi, 33  
 Pi. Clement Heinz, 31  
 Pi. Lauenstein Albert, 31  
 Pi. Rüthy Bernhard, 31  
 Pi. Zobrist Hansruedi, 31  
 Pi. Köhler Hans, 32  
 Pi. Brägger Ulrich, 33  
 Pi. Defago André, 33  
 Pi. Muscionico Daro, 33  
 Pi. Stillhart Karl, 33  
 Pi. Siegrist Walter, 34  
 Pi. Gröber Beat, 32  
 Pi. Moulin Fernand, 31  
 Pi. Thomet Ernst, 31  
 Pi. Götschi Gottlieb, 32  
 Pi. Tschirky Albert, 32  
 Pi. Bühler Werner, 33  
 Pi. Dully Marcel, 33  
 Pi. Santschi Erwin, 33  
 Pi. Vogel Theophil, 33

Dübendorf, 14./15. Mai 1955  
**Tag der Übermittlungstruppen**



Im «Pionier» vom Juli hat sich Ihnen das Organisationskomitee vorgestellt. Wir haben etwas nachzutragen, denn mittlerweile gelang es, Herrn Major Dr. Wegmann, den bekannten Platzarzt von Dübendorf, als Chef der Sanität zu gewinnen. Somit ist auch dieses wichtige Ressort gesichert.

Das umfangreiche Pflichtenheft für die Funktionäre ist bereinigt und genehmigt, überflüssig zu sagen, dass darin eine reichliche Arbeitslast und Verantwortung vorgezeichnet ist.

Bereits ist da und dort aus den Sektionen ein Echo zu vernehmen, sei es als Antwort auf die Informationen im «Pionier» oder auf das Zirkular, welches jeder Sektionspräsident erhalten hat.

Etwas Misstrauen scheint man, übrigens sehr zu Unrecht, dem Patrouillenlauf entgegenzubringen. Es mag vielleicht bei dem ominösen Wort «Patrouillenlauf» die Vision eines Armee-Gepäck-Wettkampfes auftauchen. Bekanntlich hat die reine Muskeltätigkeit noch nie grossen Anklang bei den Übermittlungstruppen gefunden. Die Grundlagen für unseren Patrouillenlauf sind daher von Funkern für die Funker geschaffen worden. Das ist sicher die beste Gewähr für eine Durchführung, die jedem Teilnehmer Freude und minimale Anstrengung bereiten wird.

Herr Hptm. Aebi, der Chef dieses Ressorts, macht als erfahrener Betreuer solcher Veranstaltungen folgende Angaben:

Diese Wettkampf-Disziplin ist nicht zu verwechseln mit den traditionellen Waffenläufen und Gepäckmärschen.

Am Tag der Übermittlungstruppen sollen im Patrouillenlauf auch die älteren, vielleicht bereits etwas beleibteren Semester die gleichen Chancen haben wie die jüngeren Jahrgänge mit noch «olympischem» Körperbau.

Voraussetzung für den Erfolg:

- normaler Gesundheitszustand
- normale Beobachtungsgabe und Urteilsfähigkeit
- Durchschnittsintelligenz eines Mitteleuropäers
- gute Kameradschaft und harmonisches Zusammenspiel innerhalb der Patrouille.

Damit können die verschiedenen Knacknüsse, welche dem kurzen Parcours die richtige Würze verleihen, ohne weiteres gemeistert werden. Die Laufzeit, das heisst, die tatsächliche Marschleistung, wird im Verhältnis zu den gestellten Aufgaben eher schlecht «bezahlit», so dass es sich lohnen wird, das Hauptgewicht auf die geistige Arbeit zu richten. Der Patrouillenlauf soll unter dem Motto stehen: Kopfarbeit kommt vor Beinarbeit!

Soweit Herr Hptm. Aebi; seine grösste Genugtuung wird sein, eine möglichst grosse Schar frisch-fröhlicher Teilnehmer bei der Lösung der sicher nicht schwierigen Aufgaben des Patrouillenlaufes am Tage der Übermittlungstruppen zu sehen.